







Im LenkRAD haben immer wieder darüber nachgedacht, geredet und gebetet (das ist ja oft gar nicht so genau zu unterscheiden) wie und wohin sich DAS RAD entwickelt. Speziell als Vorstand haben wir uns in den letzten Jahren in unterschiedlicher Zusammensetzung um Fragen der Zukunft gekümmert. Manche Ideen wurden auch im LenkRAD eingebracht und diskutiert. Manchmal haben wir das aufgegriffen. Manchmal erschien es einigen wohl noch zu weit gedacht oder zu abwegig und wir haben es nicht weiter verfolgt. Manche Ideen sind aber irgendwann reif und werden bewusst oder unbewusst wieder aufgegriffen oder von anderen zur Sprache gebracht.

Dann kamen 2020er Jahre. Entscheidende Jahre, aus denen wir die Herausforderung mitgenommen haben, nicht nur über die Zukunft nachzudenken und zu reden – sondern sie mutig anzugehen.

Dabei ist eine Zukunftssicht entstanden, die wir euch hier in gebündelter Form als Impuls weitergeben. Warum in dieser Form? Weil ein solches Bild einen Rah-

men braucht, um wahr- und ernstgenommen zu werden. Dateien und lange Mails halten wir dabei für nicht besonders geeignet, sondern die bewährte Form schön gestalteter Seiten – mit viel Freiraum für Anmerkungen und Notizen.

Wir laden ein, zu träumen, Hirngespinnste, Bilder entwickeln ... ohne gleich die ganzen Bedenken mit reinzunehmen. Lasst uns gemeinsam nachdenken, ob es sich lohnen könnte, irgendwas davon konkreter anzugehen und dann darüber ins Gespräch kommen und überlegen, wie unsere Reise als DAS RAD weitergeht. Gestartet sind wir längst und haben dabei viel Schönes erlebt. Aber wir wollen nicht stehenbleiben, sondern mutig ausprobieren, Gutes wertschätzen und Fehler feiern, weil sie uns Gelegenheit geben zu lernen, aufzubrechen und neu anzufangen.

In diesem Sinne: Gute Reise!
Siegmar Rehorn, Andreas Junge,
Michael Buttgereit, Johannes Ritter

Welchen Feedback willst du dafür beitragen?

Was hast du schönes erlebt?

das schätze ich am RAD

das wünsche ich mir

was bedeutet DAS RAD für dich?

Kunst, die auf Christus hinweist?
Wä geht das?

Wäre es nicht phantastisch, wenn Menschen mit ihrem Leben und kreativen Schaffen einen glaubwürdigen Hinweis auf die Existenz, Gnade und Liebe Gottes geben könnten? Wenn wir es also ermöglichen, Christen mit Kunst und Künstler mit Christus in Berührung zu bringen, dann könnten durch unser vielfältiges kreatives Schaffen Zeichen der Hoffnung gestiftet werden, was die Botschaft Gottes in Christus betrifft. Dadurch würde Menschen in einer heillosen Welt eine echte Lebensperspektive aufgezeigt werden. Wenn wir diese Möglichkeit nicht nutzen, dann überlassen wir die Deutungshoheit über Leben und Sterben den Rationalisten, Zynikern und Unwissenden. Aus diesem Grund wird DAS RAD als Gemeinschaft von Christen in unterschiedlichen künstlerischen Berufen mehr denn je zu einem orientierenden gesellschaftlichen Leuchtturm werden. Vielfältige Anlässe und Räume der Begegnung werden entstehen, die Christen im Glauben stärken und das kreative Leben von Künstlern inspirieren.

CHRISTEN MIT KUNST
UND KÜNSTLER:INNEN
MIT CHRISTUS
IN BERÜHRUNG BRINGEN.

HOFFNUNG

Hoffnung in einer Welt ohne Hoffnung

Eine Welt ohne die Hoffnung spendende Botschaft des Evangeliums, wird in letzter Konsequenz eine trostlose Welt bleiben. In zunehmendem Maße erleben wir, wie Menschen diesen bedrückenden Zustand in ihrem Leben zu bewältigen suchen. Die Sehnsucht nach einem erfüllten Leben ist groß und findet durch eine immer unübersichtlichere Anzahl an Gedanken, Ideen, Lebenskonzepten und Lebensformen ihren Ausdruck.

Beiträge zur Deutung des Lebens

Künstler haben das Vorrecht, sich in ihrer Arbeit mit den drängenden Fragen des Lebens auseinanderzusetzen. Sie erzeugen Angebote, die sich im besten Fall mit den Fragen der eigenen Existenz befassen. Nicht nur freie Künstler schaffen Beiträge zur Deutung des Lebens. Auch Auftragsarbeiter wie Schauspieler, Musiker, Architekten und Designer geben durch ihre Arbeit ihre Weltsicht zu erkennen. Sie alle stehen damit in einem lebendigen Austausch mit ihren Auftraggebern, dem Publikum und den Nutzern ihrer Werke.

Mit unseren vielfältigen kreativen Projekten bieten wir Anlässe für Gespräche, geben Auskunft über unsere Sicht der Dinge. Das, was wir schaffen, soll stets ein Beitrag sein für das Gelingen des Lebens in Gemeinschaft. Verständlich oder missverständlich, paradox, einsichtig oder verstörend, überraschend anders oder einfach gelöst. Wir laden ein, in Allem das Leben zu feiern und zu würdigen. Wir provozieren das Lachen und das Weinen, aber stets mit der hoffnungsvollen Perspektive auf den, der uns erkennt und berufen hat – Christus.

Wo erleben Du Menschen in Deinem Umfeld, die sich nicht echter Hoffnung sehnen?

Welches Kunstwerk hat dich beeindruckt?
welche/r Künstler/in?

diese Kunst vermittelt Hoffnung
Spricht meine Kunst von Hoffnung?

Wie könnte das aussehen?

Hier wäre ein Beitrag aus dem RAD gut

Außer der großen RAD-Tagung möchte ich gerne mal ausprobieren

Formen der Begegnung

Deshalb wollen wir Formen der Begegnung mit uns und unseren Arbeiten schaffen, in denen wir mehr denn je Menschen einladen, um sie auf neue und einzigartige Weise mit Kunst und Christus in Berührung zu bringen. Wir wollen uns gegenseitig in unserer geistlichen Gemeinschaft unterstützen. Wir wollen aber unseren Blick in den nächsten Jahren selbstbewusster nach außen in die Gesellschaft richten, um unsere Kunst als Dreh- und Angelpunkt für die Begegnung mit Gott zu nutzen.

Dies bedarf erweiterter oder ganz neuer Formate, die uns die Möglichkeiten bieten, an vielen Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz vermehrt Einladungen an Kreativschaffende auszusprechen, die der Botschaft des Evangeliums unwissend oder kritisch gegenüberstehen. Wir wollen zuhören, lernen, Leben miteinander teilen und von unserer Hoffnung sprechen.

Wir vertrauen darauf, dass der Heilige Geist selbst die Herzen von Menschen öffnet und neue Zugänge ermöglicht. Wir verstehen uns als eine Bewegung mit der Mission, kreatives Leben miteinander zu teilen, ohne unsere christliche Hoffnung zu verschweigen. Diese soll in der Begegnung und durch unsere Arbeit erkennbar und deutbar werden.

Offen für Suchende

Diese Vision soll dazu beitragen, dem RAD fernstehenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens einen nachhaltigen Eindruck und Teilhabe an unserer Arbeit und unserem Dienst zu ermöglichen. Wir wollen neue Unterstützer und Förderer finden, die uns einen ganz neuen Spielraum für Projekte geben um unsere Vision noch besser zu erfüllen.

In Zukunft will DAS RAD weniger pointiert ein exklusiver, abgeschlossener Kreis von Christen in künstlerischen Berufen sein, sondern darüber hinaus eine inklusive Gemeinschaft ermöglichen, deren geistliche Mitte Christus ist und bleibt.

Die Botschaft vom Kreuz ist und bleibt die Achse, um die sich DAS RAD in vielfältige Richtungen und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten bewegt. Diese innere Gewissheit gibt uns bei aller Unterschiedlichkeit geistlicher Prägungen und Ausdrucksformen unsere Freiheit.

Freiheit als Chance

DAS RAD will eine Gemeinschaft des Experimentes sein. Wir wollen mit kreativer Freude das Leben ausdeuten und Formen ausprobieren, ohne die Angst, Fehler zu begehen. Wir leben in dem Vertrauen, dass Gott selbst DAS RAD führt und er selbst seine Pläne mit uns zum Ziel kommen lässt. Darum dürfen wir in großer Freiheit die Chancen ausloten, die sich uns in Zukunft bieten.

Welche Namen fällt dir ein?

Kannst Du die Unterschiedlichkeit geistlicher Prägungen als Reichtum deuten?

EINE VISION IST EIN BILD DER ZUKUNFT, DAS BEGEISTERUNG AUSLÖST.

BILL HYBELS

Was möchtest du gerne ausprobieren?

Menschen, die DAS RAD unterstützen können

ERFREIHEIT

Welche Begabung
wählt Du in die
Arbeit des Rades
einzubringen?

WENN ICH JETZT
ETWAS ERKENNE,
ERKENNE ICH IMMER
NUR EINEN TEIL DES
GANZEN; DANN ABER
WERDE ICH ALLES SO
KENNEN, WIE GOTT
MICH JETZT SCHON
KENNT.

PAULUS

CHRISTEN MIT KUNST
IN BERÜHRUNG BRINGEN

Wir nehmen unsere Begabungen und Fähigkeiten als Geschenk, als Ausdruck der Kreativität unseres Schöpfers wahr. (Siehe auch den Text „Unser Selbstverständnis“.) Wir stellen uns der damit verbundenen Verantwortung, diese Gaben auch zu nutzen. Aus einer Haltung kreativer Neugier können wir als Künstler und Künstlerinnen in Kirchen und Gemeinden die offenen Türen nutzen, um Kirche neu zu denken und mitzuprägen. Wer, wenn nicht Künstler sind dafür prädestiniert?!

Kirchen und Gemeinden kreativ in ihrer
Zukunftsentwicklung unterstützen

Als Organisation bieten wir Gemeinden komplexe, ganzheitliche Beratung und Begleitung für die Gestaltung von Zukunft, für die Entwicklung ihrer Vision und in den erforderlichen Veränderungsprozessen an. Über die Geschäftsstelle von DAS RAD sammeln und koordinieren wir die eigenen Kompetenzen und bringen sie als komplexes Angebot mit den Anfragen aus Kirchen, Gemeinden und Organisationen zusammen. Dabei denken wir stets interdisziplinär, denn hier liegt eine der Stärken von DAS RAD – wenn nicht sogar seine Alleinstellung. Unter dem

Arbeitstitel „Kirche von morgen denken“ initiieren wir beispielsweise Workshops, Netzwerke, Events.

Kerngedanke dabei: Es geht nicht darum, dass Kirche vordergründig ästhetischer und sympathischer wird, sondern relevanter und notwendiger. Wir wollen eine Welt ermöglichen helfen mit Blick auf die Menschen, die Sehnsucht haben nach Echtheit, Buntheit, nach Leben und Lebensfreude. Nach einem neuen Verständnis von „Glauben und Genuss“.

Kooperieren und qualifizieren

Zum Beispiel labeln wir Auftritte von Künstlern mit „ins Rollen gebracht durch DAS RAD“ als Qualitätskennzeichen – insbesondere bei Projekten, die in Kooperation/Kollaboration entstehen.

Wir fördern junge Talente und neue Ideen durch Coaching und Kohle, durch Begleitung und Be-Geisterung.

Angebote für Workshops
aus den Kompetenzen der Fachgruppen

Diese Liste braucht deine Ergänzung. Da gibt es noch viele weitere Ideen ...

RÄUME/ARCHITEKTUR: Wirkung, Potential, Perspektive, was geht ...

DESIGN: Erscheinungsbild, Positionierung, Vision, Strategie, Veränderungsprozesse, „Vom Menschen her denken“ (Zielgruppe, Personas) ...

DARSTELLEND KUNST: Präsenz auf der Bühne, Veranstaltungsformate, Sprechen lernen ...

MUSIK: Musik in der Kirche, Gesang, Stil, technische Themen ...

BILDENDE KUNST: wie Bilder wirken, Zugänge zum Glauben über Kunstwerke, die Bedeutung von Bildern für den Glauben, Ausstellungen ...

MEDIEN/LITERATUR: Sprache, den richtigen Ton treffen, Spannungsbogen für Veranstaltungskonzepte ...

Was kannst du,
was kann deine
Fachgruppe
anbieten?

Welche
Kompetenzen?

Was braucht meine
Gemeinde?

Welche?
Fallen dir Namen ein?

Diese Künstlerinnen / Künstler fallen mir ein

Wie gelingt uns eine neue Offenheit für Dialog?

Ideen? Welche?

KÜNSTLER MIT CHRISTUS IN BERÜHRUNG BRINGEN

Wir bieten ergänzende und integrierende Formate für kreativ schaffende Menschen, zu denen wir in unserem fachlich-beruflichen Umfeld Kontakt haben. Wir sind offen für ihre Fragen und unsere eigenen Fragen im Sinne eines Dialoges der Herzen. Wir solidarisieren uns eher mit den relevanten Fragen der Menschen unserer Zeit – als mit den vermeintlich „richtigen“ Antworten. Wir suchen Nähe zu Menschen, die als Künstler sensibel für Veränderungen sind und als gesellschaftliche Seismographen kommende Entwicklungen spüren.

Gemeinschaft bieten. Gastfreundschaft leben.

Auch über den „exklusiven“ Rahmen der Mitglieder-Jahrestagung hinaus bietet DAS RAD unterschiedliche Formate der Begegnung, Gemeinschaftsbildung und des fachlichen Austausches an vielfältigen Orten je nach Engagement ihrer Mitglieder. Diese Haltung fördern wir im RAD verstärkt und geben hier den Mitgliedern eine neue Sicherheit für Engagement, indem wir mehr solcher Gelegenheiten (er)finden, um Menschen zu begegnen.

Gesellschaftlich engagiert und offen für Förderer und Förderung

Wir engagieren uns in unserem Umfeld gesellschaftlich. Durch die Art des Umgangs miteinander geben wir Menschen in unserem Umfeld die Chance, Gott zu entdecken – und nicht allein durch die „Deutung“ unserer Kunst/Werke.

Wir engagieren uns nach unseren Möglichkeiten, dort wo es notwendig ist. Gesellschaftliche Prozesse, Stadtentwicklung, Kultur als Labor für Veränderung braucht unsere Haltung, um unser gesellschaftliches Miteinander zu gestalten – und um Christus zu begegnen.

Wir bauen Beziehungen zu Förderern auf und geben ihnen die Möglichkeit, sich mit unseren Zielen und Projekten zu identifizieren, und diese ideell und finanziell zu unterstützen. Wir erhalten somit entscheidend mehr Entwicklungsmöglichkeiten und initiieren so vermehrt Förderprojekte mit Strahlkraft.

Fallen dir Namen ein?

DAS RAD verbindet christliche Existenz, Wissenschaft und Forschung mit dem zeitgenössischen Diskurs zum Thema Kunst und Glaube. Menschen, die in diesem Bereich ihre Berufung sehen, sind mit dem RAD verbunden.

DAS RAD lädt inspirierende und hochkarätige Referentinnen und Referenten zu Veranstaltungen ein, ermöglicht Veröffentlichungen, lobt Stipendien und Preise in diesen Bereichen aus.

Das RAD ist ein Forum für Themen, die im Bereich von Kunst und Kultur virulent sind, wie derzeit z.B. Klimawandel, Rassismus, Migration, Kulturelle Aneignung, Post-Kolonialismus, Ethische Fragen im Zusammenhang mit Digitalisierung und KI, Gender, Populismus, Krise der Demokratie, ...

**WEIT ZU SEHEN
IST DAS EINE.
DORTHIN ZU GELANGEN
EIN ANDERES.**

CONSTANTIN BRANCUSI

Wie äußert sich das konkret?

Zum Beispiel:

Gemeinsam mit ...

Da fallen mir diese Menschen ein

STADTBIBLIOTHEK



**RAD-KÜNSTLER
QUALIFIZIEREN UND
UNTERSTÜTZEN
EINANDER.**

MENSCHEN, DIE VERRÜCKT
GENUG SIND ZU DENKEN,
SIE KÖNNTEN DIE WELT VER-
ÄNDERN, SIND DIEJENIGEN,
DIE ES AUCH TUN.

STEVE JOBS

**Wir unterstützen einander
in der Berufung als Künstler**

Durch den Austausch (Anteilnehmen, Anteil-
geben) über eigene künstlerische Arbeiten,
Herangehensweisen, Experimente, Techni-
ken usw. und die Präsentation von Projek-
ten inspirieren RAD-Künstler einander. In
einem geschützten Raum wird Hinterfragen,
konstruktive Kritik, Verbesserung und somit
Entwicklung künstlerischer Arbeit möglich –
der eigenen und die der anderen.

DAS RAD bietet dafür Strukturen, Begeg-
nungsformen, regelmäßige und einmalige
Veranstaltungen sowie ein tragfähiges
Netzwerk. Arbeitsformen sind z. B. Work-
shops, Werkstattgespräche, Atelierbesuche,
gemeinsame Projekte und Kollaborationen.

**Wir unterstützen einander
in der Berufung als Christen**

RAD-Künstlern stärken einander im Glauben.
Mit Christus im Zentrum sind die Unter-
schiede im Bekenntnis und Denomination,
in der Frömmigkeitsprägung und in theo-

logischen Fragen nicht trennend, sondern
bereichernd. Es geht um Weite und Tiefe
und Glauben als Bewegung. Der geschützte
Raum der Künstlergemeinschaft ermöglicht
es, sich mit seinem Glauben einzubringen,
sich persönlich zu öffnen, Belastungen los-
zuwerden, Erstarrungen aufzulösen, Krisen
zu bewältigen, Perspektiven zu entwickeln
und einander zu ermutigen.

DAS RAD bietet dafür Strukturen und For-
men und ein belastbares Netzwerk. Im RAD
gibt es eine Gruppe von Menschen, die als
Seelsorger anderen als persönliche Ge-
sprächspartner zur Verfügung stehen. Stille-
und Einkehrzeiten, alleine oder in kleinen
Gruppen, werden zu Zeiten des Innehaltens
und der (Neu)-Orientierung. Regionale
Künstlergebetstreffen bieten geistliche Ge-
meinschaft und können zu Energiezentren
für Einzelne und für Gemeinden werden.

So, wie DAS RAD im Bereich Verwaltung,
Vernetzung, Organisation in hauptamtliche
Arbeit investiert, wird es das auch in den
Bereich geistliche Vernetzung und Seelsor-
ge tun.

Was brauchst du für
diesen geschützten Raum?

Was kennst du
falsch und geistlich
von anderen lernen?

Das kann ich
mit meinen Möglichkeiten
anbieten.

Was ist deine Haltung
zu regionalen RAD-Treffen?

Da hat schon
was angefangen

Das wünsche ich mir:
Da möchte ich mich engagieren.

Dazu braucht es finanzielle Mittel!

FÜR EINE ZUKUNFT VOLLER MÖGLICHKEITEN.

Unser Finanzierung-Modell.

Das RAD entwickelt sich. Diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten, es sei denn, wir stellen uns ihr entgegen. Deshalb ist es gut, wahrzunehmen, wohin der Geist Gottes uns rollen lassen will. Wir müssen nichts künstlich in Gang setzen, noch uns ängstigen, dass die Mittel und das Notwendige auf dem Weg nicht zur Verfügung stehen werden, zu seiner Zeit. Wenn wir betend, hörend wahrnehmen, was durch DAS RAD von Gottes Wirklichkeit in die Welt kommen soll, kann es sich nicht verfahren. Lasst uns aufbrechen und immer wieder neu anfangen nach dem Weg für DAS RAD fragen.

Die Vision realisieren.

Damit sich die Vision des RADes in den nächsten Jahren erfüllen kann, benötigt es einen realistischen Blick auf die jetzigen Gegebenheiten und einen mutigen Blick auf zukünftige Erfordernisse – und das hat maßgeblich auch mit der Finanzierbarkeit unserer Vision zu tun.

Die Finanzierungsformen.

Im Moment finanziert sich DAS RAD im Wesentlichen aus seinen Mitgliedsbeiträgen. Die Aufwände, die zur jeweiligen Jahrestagung benötigt werden, werden gesondert kalkuliert und ausschließlich durch die Teilnehmer erbracht und sind von daher keine Einnahmen.

So ist DAS RAD seit Jahrzehnten angelegt. Alle Entwicklungsabsichten der RAD-Arbeit wurden stets an diesen gegebenen Mitteln orientiert. Das hat natürlich enge Grenzen für die Förderung von

Mitgliedern oder zukünftige Projekte und der organisatorischen RAD-Arbeit selbst. Wir können im Moment nicht einfach die Mitgliedsjahresbeiträge für alle anheben, weil damit Einzelne überfordert sein könnten und wir dies sinnvoll und motivierend begründen müssen. Dies betrifft insbesondere diejenigen, die als Künstler am Existenzminimum agieren. Ob die untere Existenzgrenze eines Mitgliedes allerdings der richtige Parameter für die Beitragsberechnung für alle ist, bleibt für die zukünftige Mittelgenerierung zu erörtern.

Wollen wir jedoch unsere Vision ernst nehmen und unsere gesellschaftliche Bedeutung und Leuchtkraft erhöhen, benötigen wir den Blick auf die unterschiedlichen Möglichkeiten der Mittelgenerierung.

1. Säule: Mitgliedsbeiträge.

Wir wollen Staffeln vornehmen, die zunächst einen Basismitgliedsbeitrag vorsehen, so wie er im Moment existiert, der jedoch um 50% angehoben wird auf 75 Euro. Diesen würden wir den Studierenden und Mitgliedern offerieren, die finanziell besonders herausgefordert sind.

Darüber hinaus soll es einen neuen Regel-Mitgliedsbeitrag geben, der in Zusammenhang mit der Visionsvorstellung eine ganz neue Plausibilität erzeugen kann: Mehr Leistung für mehr Beitrag.

Ergänzen wollen wir eine neue Form der Förder-Mitgliedschaft, um Teilhabe zu fördern und Multiplikation unserer Arbeit zu stärken.

Die neue beispielhafte Beitragsstruktur:

- **Basis-Mitgliedsbeitrag** (subventioniert für Studierende und existenzschwache Künstler) 75 Euro im Jahr (auf Antrag möglich)
- **Regel-Mitgliedsbeitrag** (zur Ermöglichung unserer Vision 20XX) 150 Euro pro Jahr
- **Förder-Mitgliedsbeitrag** 50 Euro im Jahr (mehr dazu auf der nächsten Seite).

BEITRÄGEN

Wie hoch darf der Mitgliedsbeitrag sein?

Der Regel-Mitgliedsbeitrag kann freiwillig erhöht werden oder durch gesonderte Spenden der Mitglieder erhöht werden.

(Damit folgen wir dem biblischen Prinzip, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten geben soll. Die Idee des „Zehnten“ war ja nie die Abgabe einer fixen Größe oder Betrages, sondern ein fester Anteil an der persönlichen Ernte und damit Möglichkeit. Und diese Situation ist bei jedem Mitglied ebenfalls unterschiedlich.)

Ziel: Mindestens Verdoppelung unserer Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen

Mitteleinsatz: Erweiterte Kosten für die Geschäftsfähigkeit der grundlegenden RAD-Arbeit, Aufstockung an Personal und RAD-Stipendium und Aufgleisung unserer Vision 20XX.

Aktuelle Einnahmesituation bei 385 Mtgl. = 18.000 Euro

Einnahmesituation durch Mitgliedsbeiträge und Mitgliedserspenden ab 20XX bei 385 Mtgl. = 50.000 Euro

2. Säule: Spendengewinnung.

Die Säule der externen Spendengewinnung strategisch zu fördern, wäre ein guter Ansatz. Denn wenn das RAD etwas vorhat und bewegen will, so wie es das Zukunftsbild aussagt, werden Menschen und Unternehmen bereit sein, Projekte christlicher Kreativität zu fördern. (s. Hutgabe-Initiative) Dazu bedarf es jedoch einer Entscheidung, eines Konzeptes und eines Projektes des Fundraising, das wiederum einen Mehraufwand unserer Arbeit in Person, Zeit und Geld berücksichtigt. (Spendenbriefe, Terminwahrnehmungen, Repräsentation, etc.)

Dabei können wir drei Zielrichtungen des Spendeneinwerbens beschreiben:

- Einmalspende (Anlassbezogene Projektunterstützung)
- Kontinuierliche Spende (Dauerauftrag zur Förderung der RAD-Arbeit)
- Erbschaftsfundraising (Nachlässe von christlichen Kunstförderern)

Ziel: Zur Erfüllung der Vision sollte sich DAS RAD zukünftig vermehrt auch aus Spenden finanzieren, um neue Projekte möglich zu machen. Das Fundraising ist allerdings lediglich ein Baustein der RAD-Finanzierung.

Die Mitgliedsbeiträge muss die Entwicklung zukünftig als Basisfinanzierung gesichert sein.

- 2024: 100.000 Euro
- 2025: 200.000 Euro

3. Säule: Fördermitgliedschaft.

Die eher exklusive Gesinnung der Mitgliedsgewinnung (Bewerbung, Auswahl, Zulassung) hat unser Denken stark restriktiv geprägt. Unsere neue Vision wagt die Öffnung nach außen und bietet damit erweiterte Denkmöglichkeiten.

Es könnte nun auch eine Fördermitgliedschaft für Personen und Institutionen angedacht werden, die die Anliegen von DAS RAD mittragen.

(Bündel von Vorteilen schnüren, was DAS RAD als Gegenleistung geben könnte: Magazin, Teilnahme an Veranstaltungen, Sonderkonditionen für Verpflichtung von RAD-Künstlern, 1x jährlich: Veranstaltung speziell für externe Spender und Fördermitglieder, etc.)

4. Säule: Erlöse aus Leistungen

Mitglieder des RADes sind auch angehalten, durch ihren Einsatz und durch die Veräußerung ihrer Leistungen, dem RAD Zuwendungen zu ermöglichen. Dies kann durch Vorträge, Konzerte, Beratung, den Verkauf von Kunstwerken, etc. möglich werden. Dies bedarf des Bewußtseins, dass man statt einer Honorierung um eine Spende für DAS RAD bei seinem Auftraggeber bittet.

Dieses Finanzierungsmodell bildet einen Rahmen für Sichtweisen und Initiativen zur optimierten Finanzierung von DAS RAD. Es will eine Gesprächsgrundlage des Vorstandes mit dem LenkRAD bieten für weiteren Ergänzungen, Abwägungen und Anmerkungen.

Was hältst Du von der erweiterten Möglichkeiten des RADes, wenn diese finanzierbar werden?

Welche Ideen hältst Du, um Förderer zu motivieren?

Beim Blick in die Zukunft gibt es für uns Menschen eine grundsätzliche Herausforderung: wir können sie nicht emotional empfinden, sondern nur planerisch nach vorne denken mit Terminen, Meilenstones und Checklisten. Das ist alles andere als emotional. Für Entscheidungen brauchen wir aber unsere Emotionen, unsere Begeisterung. Oft hilft es, wenn man nach vorne blickt, als wäre es schon geschehen. Deshalb habe ich (Andreas) beim LeukRAD-Treffen 2019 diesen „Bericht“ vorgetragen...



STELL DIR VOR ...

Etwa 200 oder sogar 500 Leute treffen sich an einem Samstag Anfang Mai, um Neues, Kreatives zu entdecken, sich von den Angeboten, und Werken einzelner Künstler:innen in einer Ausstellung, in Workshops über den Tag verteilt und einer Abendveranstaltung inspirieren zu lassen. Gemeinsam feiern sie Gott als kreativen Erfinder und staunen über die Kompetenz und die kreative Vielfalt seiner Geschöpfe.

Gekommen sind Menschen die sich für Glaube und Gott, für Kunst, für einzelne der bekannten Künstler:innen interessieren. Sie kommen aus Kirchen und Gemeinden, aus Unternehmen und Organisationen. Alle sind für diesen Tag angereist und zahlen für die Teilnahme.

Diese Menschen sind nicht allein. Die Mitglieder der Künstlergemeinschaft „DAS RAD“

sind auch da. Sie bieten diesen Tag im Rahmen ihrer RAD-Jahres-Feier-Werk-Woche an. Als einen besonderen Höhepunkt, zu dem alle willkommen sind, die das Angebot interessiert. Die ersten 50 Mitglieder sind schon am Montag angereist und haben die Zeit genutzt, zur Ruhe zu kommen und sich geistlich inspirieren zu lassen. Dazu gab es jeden Morgen eine Andacht und Impulse für jeden Tag und Seelsorge-Angebote. Einige hatten sich vorher schon verabredet um in dieser Zeit gemeinsam (fachgruppen-übergreifend) an Projekten zu arbeiten und sich auszutauschen. Andere genießen die Stille und die Spaziergänge um den See am Morgen, mittags und abends.

Am Donnerstagabend kamen dann weitere RAD-Mitglieder dazu zu einer thematischen Tagung. Diesmal unter dem Thema: „einfach. machen.“. Auch in diesem Jahr

kommen die Impulse wieder aus einer Mischung von „externen“ Referenten und eigenen Leuten. Viele freuen sich auf den kompetenten und persönlichen Austausch in unterschiedlichen Fachgruppen.

Künstlerisch interessierte Familienangehörige und Freunde kommen gerne mit. Es gibt ein festes Kontingent von Plätzen, die jedes Jahr schon im Vorfeld schnell vergeben sind.

Gefeiert wird übrigens gerne: gestern Abend war ein tolles Fest mit allen Mitgliedern und Freunden. Auch ein paar „Samstagsgäste“, die von weit her angereist waren, konnten ebenfalls schon daran teilnehmen und waren total begeistert von der Atmosphäre des Miteinanders.

Morgen, am Sonntag, feiert die Gemeinschaft einen Gottesdienst – in der Kirche im Ort. Die steht sonst das ganze Jahr über leer. Mittlerweile hat sich rumgesprochen, was für ein Highlight dieser Gottesdienst ist. Christen aller Denominationen feiern einfach zusammen.

Angefangen hat das Ganze im Schönblick vor ein paar Jahren. Als es wegen dieser Corona-Geschichte ohnehin Veränderungen geben musste. Da wurde zum ersten Mal die Idee umgesetzt, einfach Leute am Samstagabend dazu einzuladen. Etwas Positives wurde aus dieser Zeit mitgenommen: Alle Mit-



glieder bekommen vorher einen exklusiven Link zum Live-Streaming der „Vorträge“ im Plenum. Diese besondere Tagung findet alle zwei Jahre statt. In den Jahren dazwischen gibt es kleinere regionale Treffen im Rheinland, in München, Mainz, Berlin, Dortmund und Schwäbisch Gmünd.

Fast hätte ich eins vergessen: an dieser neuen Location gibt es ein offizielles Standesamt. Beim nächsten Mal ist sogar eine Hochzeit geplant: Wer das ist? Das wird noch nicht verraten.



Welche Ideen hast Du?

Was begeistert dich an diesen Ideen?

Was sollten wir mal ausprobieren?

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Als von Gott begabte Menschen leben wir unsere Berufung in künstlerischen Berufen und sind darin ein Spiegel des kreativen Reichtums unseres Schöpfers. Wir stellen uns den Herausforderungen der künstlerischen Tradition sowie der modernen Mediengesellschaft und setzen uns aktiv mit den Positionen der aktuellen Diskurse in Kunst, Wissenschaft und Öffentlichkeit auseinander. Wir nehmen mit unserer Arbeit aktiv an der Gestaltung des künstlerischen Lebens in Kirche und Gesellschaft teil.

DAS RAD gliedert sich in die Fachgruppen Räume, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Design, Medien/Literatur und Musik.

Als von Gott geliebte Menschen leben wir unseren christlichen Glauben in unterschiedlichen geistlichen Ausprägungen, denn wir wissen, dass Gott jeden Menschen auf einen je eigenen Weg gestellt hat. Spannungen und Gegensätze zuzulassen, begreifen wir als Herausforderung und Bereicherung. Wir wünschen uns, dass andere Menschen unser Tun als Einladung erleben, Gott näher kennenzulernen. DAS RAD ist keine Gemeinde und will den umfassenden Dienst und Auftrag einer Gemeinde nicht ersetzen. Wir bringen uns mit unseren künstlerischen Gaben besonders in die geistlichen Gemeinschaften ein, in denen wir zu Hause sind.

Als von Gott begeisterte Menschen sind wir untereinander verbunden in Jesus Christus als der Mitte des Rades. Wir treffen uns einmal jährlich zu einer gemeinsamen Tagung und darüber hinaus zu vielfältigen regionalen Aktivitäten. In der Seelsorge, im aufeinander Achthaben und in der geschwisterlichen Unterstützung lassen wir uns leiten durch den Heiligen Geist, hier findet unser Miteinander seinen charakteristischen Ausdruck.















